

ment und Buchausstellung) gewidmet; den Abschluß bildete ein Rundgang durch die Stadt, der die Teilnehmer auch durch drei große Leipziger Sortimente führte. Dank der freundlichen Aufnahme und der vorzüglichen Führung, für die den Leipziguern auch an dieser Stelle gedankt sei, war denn auch der Eindruck, den der junge Nachwuchs mit auf den Heimweg nahm, ein ganz gewaltiger; aber nicht nur das, sie haben den Buchhandel in seiner Größe kennengelernt und die Zuversicht gewonnen, als Glied einer großen Gemeinschaft ihr Fortkommen zu finden, wenn sie es mit der Erfüllung der Berufsaufgaben ernst nehmen.

Rumänische Buchausstellung. — Am 19. November 1932 wurde in den Räumen der Buchhandlung Arthur Collignon, Berlin, eine Ausstellung von rumänischen Bucherzeugnissen durch den kgl. rumänischen Gesandten eröffnet. Nach Wissensmaterien geordnet, wird hier, wie der Universitätslektor Dr. Luta bei einer Führung auseinanderfetzte, im Buchdruck vorgeführt, was das wissenschaftliche und künstlerische Rumänien zu Zeit leistet, vor allem auf den Gebieten, die sich mit der internationalen Forschung berühren. Die Ausstellung bleibt bis zum 2. Dezember geöffnet.

Lohnkürzung für New Yorker Buchdrucker. — Die New Yorker Drudereibesitzer haben Ende Oktober, wie Publishers' Weekly meldet, eine 8%ige Lohnkürzung für Tages- und eine 13%ige für Nachtarbeit durchgeführt. Ein Streik wurde nicht erwartet, da entgegen der opponierenden »Typographical Union« die maßgebende »International Union« die Annahme der neuen Sätze gutgeheißen hat. Der jetzige Stundenlohn beträgt \$ 1.25 in der 40-Stundenwoche gegenüber bisher \$ 1.36 für 44 Stunden. Der Nachtsatz ist von \$ 1.50 auf \$ 1.35 herabgesetzt.

Abschluß der Lohnverhandlungen mit dem Druckerhilfspersonal. — Auf Grund eines am 29. September d. J. vor dem Berliner Arbeitsgericht angenommenen Vergleichs hatten die Vertreter der Arbeitnehmer den Lohnsatz zum 11. November d. J. gekündigt. Auch bei den diesmaligen, am 8. November begonnenen Verhandlungen verblieb es bei der orts- bzw. bezirksweisen Lohnreglung, statt der früheren zentralen. Da die Parteien sich nicht einigen konnten, so trat am anderen Tage das tariflich vorgesehene Zentral-Schlichtungsamt zusammen. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, durch den der Kreis XII eine Lohnherabsetzung erfährt; in den anderen Kreisen verbleibt es zum Teil bei den bisherigen Löhnen, zum Teil treten Lohn erhöhungen ein, die in der Spitze bei den männlichen Hilfsarbeitern 50 bis 80 Rpfr. und bei den Hilfsarbeiterinnen 25 bis 40 Rpfr. wöchentlich betragen. Für Berlin (Kreis VIII) wurde der Spitzenlohn um 1 RM erhöht, von 40 auf 41 RM. Beide Tarifparteien nahmen den Schiedsspruch an.

Mozart-Handschriften aus dem Besitz der Andréschen Erben. — Am 9. Dezember kommen bei Leo Piepmann'sohn in Berlin aus dem Besitz der Erben Anton Andrés, der 1799 von Mozarts Witwe dessen Nachlaß kaufte, die letzten noch zusammengebliebenen kostbaren Handschriften dieses Nachlasses zur Versteigerung. Die Auktion nennt Dr. Alfred Einstein in der Einleitung des Katalogs einen historischen Akt, den Schlußakt in der fast hundertfünfzigjährigen Geschichte des Mozartschen Nachlasses. Der Katalog führt 32 ausführlich beschriebene Manuskripte auf und enthält zehn Tafeln. — Am gleichen Tage kommen bei derselben Firma Autographen von Musikern, Schriftstellern, Gelehrten usw. zur Versteigerung.

Das studentische Werkjahr. — In vier Monaten werden etwa 43 000 Oberprimaner, unter ihnen etwa 6000 Mädchen, die Abiturientenprüfung ablegen, aber noch heute wissen sie nicht, ob sie danach gleich die Hochschule besuchen können, oder ob sie als erste das studentische Werkjahr absolvieren müssen. Zu der Unsicherheit der Berufswahl, die täglich durch die Warnungen vor den überfüllten Berufen gesteigert wird, kommt diese Ungewißheit hinzu. Wie die Bossische Zeitung erfährt, steht die Entscheidung über diese Frage nahe bevor.

Rundfunkgespräch »Dichter und Buchhändler«. — In dieser in Nr. 270 erschienenen Notiz wurde gesagt, daß das Gespräch zwischen dem Dichter Waggerl und »einer Sortimenterin« geführt wurde. In Wirklichkeit wurde das Gespräch von der Dame nur verlesen, verfaßt hat es, wie wir jetzt erfahren, Herr Herbert Vertel-Dresden.

93. Liste der Schund- und Schmutzschriften (Gesetz vom 18. Dezember 1926). (92 f. Nr. 261). — Lfd. Nr. 173, AltENZEICHEN Pfd. 410, Entscheidung P.St. Berlin v. 11. Oktober 1932: »Die Insel. Das Magazin der Einsamen«, 7. Jahrgang (1932), Nr. 6,

7, 8. Außerdem die periodische Druckschrift als solche auf die Dauer von zwölf Monaten. (Verlag Martin Radzjuweit, Berlin.) Ablauf der Frist: 21. November 1933.

Lfd. Nr. 174, AltENZEICHEN Pfd. 411, Entscheidung P.St. Berlin v. 11. Oktober 1932: »Die Freundin. Wochenschrift für ideale Frauenfreundschaft« 8. Jahrgang (1932), Nr. 26, 27, 29, 30. Außerdem die periodische Druckschrift als solche auf die Dauer von zwölf Monaten. (Verlag Martin Radzjuweit, Berlin.) Ablauf der Frist: 21. November 1933.

Leipzig, den 19. Nov. 1932. Der Leiter der Oberprüfstelle.
In Vertr.: Dr. Fabian, Oberregierungsrat.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Hannover starb im 81. Jahre Geh. Baurat Prof. Dr. Albrecht Haupt; in Berlin am 11. Nov. im 80. Jahre Geh. Baurat Dr.-Ing. h. c. Ludwig Hoffmann; in Berlin am 17. Nov. im Alter von 65 Jahren der Medizinhistoriker Prof. Dr. Eugen Solländer; in Göttingen im 68. Jahre der Ermüdungsforscher Dr. Max Dffner; in Paris im Alter von 72 Jahren der Archäologe und Konservator Salomon Reinach; in München im Alter von 74 Jahren der Röntgenologe Prof. Dr. Hermann Rieder; in Frankfurt a. M. im Alter von 44 Jahren der Botaniker Prof. Dr. Peter Stark; ebenda im 71. Jahre Prof. D. Dr. Karl Thieme, emerit. Ordinarius der system. Theologie; in Münster i. W. im 90. Jahre der Chemiker Prof. Dr. Anton Weddige.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Anfragen und Adressengesuche.

Gibt es billige Sammlungen farbiger biblischer Bilder (evtl. Postkarten), die sich zur Wiedergabe durch das Epidiastop eignen? (S. Warkentien's Univ.-Buch., Rostock.)

Wo ist das Bild: Wolfgangmüller, Morgenschlaf, erschienen? (Neuher Buchhandelsgef. m. b. H., Neuß.)

Wer kennt ein »Kartoffelspiel«: Der Räuber Jaromir und die Prinzessin Bumska? (Karl Pfankuch, Braunschweig.)

Adressen gesucht von:

Günther zuletzt Stuttgart, Mitinhaber der früheren Firma Günther & Schilling in Konstanz (J. F. Schreiber, Ehlingen).

Heinrich Richter, Buchverfasser, früher Kassel, Kölnische Str. 116 (Schliefen-Verlag in Berlin).

Zur Beachtung!

Liw Jniech-Verlag, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 13 (Geschäftsstelle des Börsenvereins).

Goshi Kaisha Grolier Society, Kobe (Japan). (Filialen in Osaka und Kyoto.) — Arbeitsausschuß zur Wahrung der Siedlerinteressen im Auslande, »Awasa«, Berlin E 25, Haus Verolina. — »Editorial Orbis«, Mexico. (Auslandabteilung des V.-B.)

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle des V.-B. betr. Kredithilfe. S. 845; betr. Buchhändler-Adressbuch. S. 845.

Artikel:

Obertlischen, Münster, erhält die Prämie. S. 845.

Aus Skandinavien. S. 847.

Kleine Mitteilungen S. 847—48: Verlag für Werbeliteratur W. Berners, Berlin / Neue Bedingungen für den Bahnhofsbuchhandel / Deutsche Jungbuchhändler aus der Tschechoslowakei erstmalig in Leipzig / Rumänische Buchausstellung / Lohnkürzung für New Yorker Buchdrucker / Abschluß der Lohnverhandlungen mit dem Druckerhilfspersonal / Mozart-Handschriften aus dem Besitz der Andréschen Erben / Das studentische Werkjahr / Rundfunkgespräch »Dichter und Buchhändler« / 93. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Personalnachrichten S. 848: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 848: Anfragen und Adressengesuche / Zur Beachtung.